



# PROZESSKUNST UND DAS MUSEUM

**Internationales  
interdisziplinäres  
Symposium**

**Hamburger Bahnhof–  
Museum für Gegenwart Berlin**

**19. Februar 2016**

Gefördert  
durch die  VolkswagenStiftung



**Nationalgalerie**  
Staatliche Museen zu Berlin

Philipps



Universität  
Marburg

Seit den 1960er Jahren entstehen Kunstwerke in großer Anzahl nicht nur als fixierte Objekte, sondern als Werke, die auf Veränderung angelegt sind und Prozesse, Bewegung, Performativität, Fragilität oder Vergänglichkeit darstellen. Diese prozessualen Kunstformen konfrontieren das Museum mit großen Herausforderungen. Die Aufgabe, Kunst zu erhalten und zu tradieren wird durch sie enorm erweitert. Der grundsätzliche Widerspruch jeder Konservierung – Objekte gegen den natürlichen Verfall zu erhalten, ohne sie aber verändern zu wollen oder ephemere Kunst zu bewahren – zeigt sich hier besonders deutlich. Im Rahmen des Symposiums *Prozesskunst und das Museum* diskutieren Theoretiker und Praktiker aus Kunstgeschichte, Konservierung, Sammlungen und Ausstellungswesen Fragen wie: Welche Konservierungsstrategien werden für Werke der Prozesskunst verfolgt? Wie schreiben sich institutionelle Praktiken des Sammelns, Ausstellens und vor allem Bewahrens in solche Kunstwerke ein? Wie haben prozessuale Kunstformen das Selbstbild und die Arbeit des Museums gewandelt?

9:00 Uhr  
**Begrüßung:**  
**Prozesskunst und das Museum**  
 Carolin Bohlmann,  
 Hamburger Bahnhof –  
 Museum für Gegenwart  
 und Angela Matyssek,  
 Philipps-Universität  
 Marburg

9:30 Uhr  
**Gegenwart als Erinnerung.**  
**Ikonische und narrative**  
**Fragmentierung in der**  
**museologischen Bearbei-**  
**tung von Prozesskunst**  
 Peter Schneemann,  
 Universität Bern

10:15 Uhr  
**Jean Tinguelys Gismo:**  
**Transmitting Processes**  
**and Values**  
 IJsbrand Hummelén,  
 Cultural Heritage Agency,  
 Amsterdam

11:00 Uhr  
 Kaffeepause

11:30 Uhr  
**Installationsmanuals**  
**als Herausforderung**  
**in der zeitgenössischen**  
**Kunst**  
 Patrick Peternader,  
 Friedrich Christian Flick  
 Collection, Zürich/Berlin

12:15 Uhr  
**Digitale Kunst im**  
**Prozess technologischer**  
**Entwicklung**  
 Bernhard Serexhe,  
 Zentrum für Kunst  
 und Medientechnologie,  
 Karlsruhe

13:00 Uhr  
 Mittagspause

14:30 Uhr  
**Doing Ethics**  
**As a Practice**  
 Renée van de Vall,  
 Maastricht University

15:15 Uhr  
**The Process of**  
**Ownership: Purchasing**  
**Performance Art**  
 Vivian van Saaze,  
 Maastricht University

16:00 Uhr  
 Kaffeepause

16:30 Uhr  
**„Mindestens haltbar bis...“**  
**Kunstwerke aus**  
**vergänglichen Materialien**  
 Bärbel Otterbeck,  
 Stuttgart

17:15 Uhr  
**Museale Wiederauf-**  
**führungen und ihre**  
**Fragestellungen**  
 Christiane Meyer-Stoll,  
 Kunstmuseum  
 Liechtenstein

18:00 Uhr  
**Abschlussdiskussion**

Bildnachweis (Rückseite):  
 Urs Fischer, *Ohne Titel*, 2000,  
 Friedrich Christian Flick Collection/  
 Galerie Eva Presenhuber, Zürich  
 (Fotografie: Stefan Altenburger, Zürich)  
 Gestaltung: Santiago da Silva